



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCXCVI. 596. M. Sam. Liscovius. Gottgefälliges Verhalten in zugestossener Kranckheit. Im Th. Herr Jesu Christ, ich &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

12. Laß mich, Herr Jesu, keine sünd heut diesen tag begehn, Sonst möcht ich armes menschen, kind Nicht wohl für dir bestehn.

13.kehr meine augen gänglich ab Von der welt eitelkeit, Damit auch bis ins schwarze grab, Ich alles böse meid.

14 Gib deinē segen diesen tag, Zu meinem rath und that, Damit ich glaubig sage mag: Wohl dem, der Jesum hat.

15. Wohl dem, der Jesum bey sich führt, Schleußt ihn ins herz hinein, So ist sein gankes thun geziert, Und er kan selig seyn.

16. So sang ich dann mein amtes-werck, In Jesu namen an, Der sey selbst meine hülf und stärke, Daß ichs vollenden kan.

CCCCXC. 595.

Davidisches Seufzen um Herzens-Reinigkeit, aus Psalm 51.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herze, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, verwirff mich nicht, verwirff mich nicht, von deinem Angesicht, von deinem Angesicht, und nimm deinen Heil gen Geist nicht von mir.

2. Eröfste mich wieder mit deiner Hülffe, und Er der

freudige Geist enthalte mich: Wasche mich wohl, wasche mich wohl, von meiner Missethat, von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

CCCCXCVI. 596.

M. Sam. Liscovius.

Gottgefälliges Verhalten in jugestofener Kranckheit.

Im Th. Herr Jesu Christ, ich ze.

Ach frommer Gott! dir sehs geklagt, Was mich in meinem herzen Für angst und elend drückt und plagt: Mein leib ist voller schmerzen, Ich bin mit Kranckheit hart beschwert, Und meine krafft ist fast verzehret Von deinem zorn und dräuen.

2. Du hast für meine missethat Mich selber so zerschmissen, Daß ich nun deinen treuen rath Und hülfte muß vermiffen: Ich liege da ganz ohne ruh, Auch nimmt die schwachheit immer zu, Und muß den tod besorgen.

3. Weil aber du dich hast erklärt, Und vätterlich verheiffen, Den, der dich suchet und begehrt, Aus seiner noth zu relffen: So komm ich auch vor deine thür, Ach frommer vatter! hilff du mir, Und wende meine plage.

Bbb

4. Dann

4. Dann du bist doch ein starker held, Der tod und leben zwinget; Ein treuer arzt für alle welt, Dem alles wohl gelinget: Darum so stärke meinen geist, Nimm weg, was noth u. franckheit heist, Und heile meine schmerzen.

5. Beschenke mich mit deiner huld, Erhalte mich in gnaden, Verleihe Christliche gedult: Was aber mir kan schaden, Laß, liebster Gott, entfernet seyn, Und gib mir trost und leben ein Durch deines geistes gaben.

6. O Jesu! treuer seelen-hort, Von wegen deiner wunden, Sprich nur ein einziges liebes-wort, So bin ich schon verbunden, Ja wann du, lieber meister, wilt, So wird mir in leiden bald gestillt, Und meine peim gedämpffet.

7. Nun, treuer Gott, ich traue dir, Hast du mich selbst geschlagen; Du wirst auch meine schwachheit mir erfreulichst helfen tragen, Daß mich die schwere schmerzenglast, Die du mir aufgeleget hast, Nicht gänzlich unterdrücke.

8. Soll aber ich in dieser noth Und franckheit unterliegen;

So gib, Daß über meinen tod Ich gläubig möge siegen, Daß ich durch jamer, kreuz u. leiden, Zu deines himmels herrlichkeit G. trost und frölich bringe.

CCCCXCVII. 597.

Christina, Princ. von Mecklenburg
Vom Menschl. Elend u. Verderben
Mel. Ach Gott, vom himmel her

Was elend weißt du Gott allein, Das mir ist angeerbet, Und wie mir alle kräfte seyn Durch Adams fall verderbet: Dann mein verstand verfinstert ist, Ich kan dich gar nicht, wie du bist, Noch deinen rath erkennen.

2. Mein wille ist so sehr verkehrt In meinem thun und lassen, Daß er am meisten das begehrt, Was du befiehlst zu hassen: Dagegen, vatter, was du wilt, Sey mir sehr wert, offtmals gilt, Ich setz es an den augen.

3. Es geht des alten Adams trieb Nur immerdar zur sünden, Daß recht vertrauen rechte lieb sich in mir nicht befinden, Daß ich dem nächsten biene nicht, Wanns nicht zu meinem nutz geschicht, Und suche nur das meine.

4. Ja, wann ich alles recht betrachte, So wird gar leicht